

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>17</b>
<b>TEIL I</b>	<b>23</b>
<b>1. Das Problem</b>	<b>25</b>
1.1 Spiegelt das Wörterbuch die Wirklichkeit wider?	25
1.1.1 Das Wachstum der Sprache	25
1.1.2 Die Aufgabe des Wörterbuchs	27
1.1.3 Konkurrenz belebt das Geschäft	34
1.2 Was ist die Bedeutung eines Wortes?	37
1.2.1 Gottlob Frege und seine Unterscheidung von Bedeutung und Sinn	37
1.2.2 Langue und Parole bei Ferdinand de Saussure	49
1.2.3 Das Organonmodell von Karl Bühler	53
1.2.4 Die Bedeutung bei Ogden und Richards	58
1.2.5 Bedeutung, Sinn und Vorstellung in der heutigen Sprachwissenschaft	62
1.2.6 Die Darstellung der Bedeutung im Wörterbuch	66
<b>2. Die Analyse</b>	<b>71</b>
2.1 Zur Makrostruktur der Wörterbuchartikel	71
2.1.1 Duden	72
2.1.2 Klappenbach / Steinitz	74
2.1.3 Wahrig	77
2.1.4 Die Paraphrase	79

2.2	Zur Mikrostruktur der Wörterbuchartikel	81
2.2.1	Der Anspruch - die Absicht	81
2.2.2	Stilschichten	85
2.2.3	Weitere Markierungen / Stilfärbungen	126
2.2.4	Zusammenfassung	143
<b>3.</b>	<b>Die Metapher</b>	<b>149</b>
3.1	Zur Definition des Begriffs Metapher	149
3.1.1	Der Austausch des Nomens als Ausgangspunkt bei Aristoteles	151
3.1.2	Metapher als „Äußerungsbedeutung“ in der Sprechakttheorie von John R. Searle	155
3.1.3	Die „kühne“ Metapher bei Harald Weinrich	162
3.1.4	Die Kategorisierung der Metaphern nach Bernhard Debatin	170
3.1.5	Metaphorisierung der „übertragenen“ durch die „wörtliche“ Bedeutung	172
3.1.6	Die Metapher im Kontext	175
3.2.	Metaphernfelder	180
3.2.1	Beispiel 1: Die Metapher in der Lyrik	180
3.2.2	Beispiel 2: Die Metapher in der Fußball-Berichterstattung	184
3.2.3	Beispiel 3: Die Metapher in der Besprechung einer Symphonieaufnahme	191
3.2.4	Bedingungen und Ansätze zur Beschreibung der Metapher im Wörterbuch	199
<b>TEIL II</b>		<b>207</b>
<b>4.</b>	<b>Die Befragung</b>	<b>209</b>
4.1	Die Konzeption	209

<b>4.2. Die Umsetzung</b>	<b>212</b>
<b>4.3. Die Auswertung</b>	<b>235</b>
<b>4.3.1 Auswertung der biografischen Angaben</b>	<b>235</b>
<b>4.3.2 Auswertung der Angaben zur Makrostruktur</b>	<b>235</b>
<b>4.3.3 Die Analyse zur Richtigkeit einzelner Bedeutungsangaben</b>	<b>240</b>
<b>4.3.4 Beobachtungen zur Mikrostruktur</b>	<b>254</b>
<b>5. Möglichkeiten</b>	<b>259</b>
<b>5.1 Drei Beispiele lexikographischer Praxis</b>	<b>259</b>
<b>5.1.1 Auge</b>	<b>262</b>
<b>5.1.2 gehen</b>	<b>282</b>
<b>5.1.3 scharf</b>	<b>297</b>
<b>5.2. Vorschläge für eine Präzisierung der Darstellung von Wortbedeutungen</b>	<b>311</b>
<b>5.2.1 Zur Makrostruktur</b>	<b>311</b>
<b>5.2.2 Zur Mikrostruktur</b>	<b>315</b>
<b>5.2.3 Grundlagen für ein neues Schichtenmodell</b>	<b>321</b>
<b>5.2.4 Die Ergebnisse angewandt auf die drei Beispiele Auge, gehen und scharf</b>	<b>327</b>
<b>6. Fazit</b>	<b>335</b>
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis</b>	<b>339</b>
<b>Sachregister</b>	<b>359</b>
<b>Autorenregister</b>	<b>365</b>
<b>Register der Wortbeispiele</b>	<b>369</b>